

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 39

Artikel: Der Löwe, der Adler und der Bär
Autor: H.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In Zürich wurden kleine, unansehnliche, zum Teil schlecht ausgereifte Walliser Aprikosen als erste Qualität zu teuren Preisen verkauft.

Die bessere werded natürli vo de Panther gfrässle!



Der Wetterbericht

„Es ist mit weiteren Niederschlägen zu rechnen.“

„Halt Herr Schprächer, dasch nu vom Badzimmer überobe, 's hät e Leitig butzt!“

Der Löwe, der Adler und der Bär

Eines Tages beschlossen die Tiere der Steppen, der Lüfte und der Wälder, zu ihren Königen, zum Löwen, Adler und Bären, eine Abordnung zu schicken. «Da wir Tiere unter uns», sprach zu den drei Großen der Hahn, der Wortführer der Gesandten, «keinen Frieden halten können, da eine Art die andere bis zur Ausrottung bekämpft, kommen wir mit der dringenden Bitte zu euch, uns vor einander zu schirmen und kraft eurer Stärke und Weisheit zu erwirken, daß jedes Tier friedlich und ohne Knechtschaft seines Wegs ziehen kann. — Wir hingegen versprechen, euch, die Garanten des Weltfriedens, als Freie frei und gebührlich zu achten.»

Nachdem der Sprecher der kriegsmüden Tiere diese würdigen Worte gesprochen hatte, wurde er gleich mit

dem Bescheide entlassen, den Völkern mitzuteilen, daß ihrem Wunsche willfahrt werde; denn das Adlige im Löwen, Adler und Bären bejahte unvoreingenommen das Gute, bevor sie darüber berieten. Da aber die drei fürstlichen Tiere inne wurden, welche Macht die übrigen Tiere ihnen einräumten, regte sich das Gierige ihrer Natur. Es argwöhnte jedes (und vor allem der Bär), es könnte bei der Aufsicht über die Welt eher um eine Teilung der Welt gehen, und fürchtete dabei überlistet zu werden. — Hörte der Bär von einer Verfügung des Löwen oder Adlers, ließ er frech ausbrummen, dies geschehe zur Unterdrückung der hilfsbedürftigen Tiere. So suchte der Bär vom Löwen und Adler das Erlogene, der Adler vom Löwen und Bären usf. nur das Nachteilige auszubreiten, um die schwächeren Tiere mißtrauisch zu machen und für sich zu gewinnen. In dieser Verleumdungskampagne war der Bär besonders

stark. Alle edlen, uneigennützigen Beschlüsse des Löwen und des Adlers suchte er mißgünstig zu verdrehen. Der Nimmersatte mißgönnte dem Adler die Beherrschung der Lüfte und dem Löwen die Herrschaft über die Wüste. Was ihn aber am tiefsten ärgerte, war, daß er von Adler und Löwe an Edelsinn übertrffen wurde.

Ueber diesen Vorgängen sahen sich die Tiere betrogen. Einige der Weisesten unter ihnen, wie die Eule und der Fuchs, erkannten, daß auf den Leim geht, wer sich in den Schutz Mächtiger stellt, um frei und friedlich zu leben.

«Mißtrauen ist ein schlechter Schlichter», sagte der Geschichtsschreiber, der davon hörte, «und», schloß er: «die Tiere haben bei diesem Handel die Rechnung ohne die Würfe gemacht.»

H. W.



S. A. Rodolfo Pedroni, Chiasso